

# Schöner Scheitern

**Unverständlich, schlechter Ton, miese Schauspieler. Das sind Vorwürfe mit denen die Regisseure Henriette Bornkamm und Michael Wolf konfrontiert wurden. Ihre Filme sind gescheitert - und genau deshalb sehenswert.**



Das Festival des gescheiterten Films schickt zum vierten Mal Kurz- und Spielfilme durch die Republik. Vom 27. Mai an sind sie vier Tage lang im Rationaltheater in München zu sehen – mit dabei die ehemalige Kamerastudentin Henriette Bornkamm und der Münchner Filmstudent Michael Wolf. Festivalmacher Hartwig W. Müller meint über seine Auswahl: "Wir suchen und zeigen Produktionen, die im Anspruch und in der Machart derart

ungewöhnlich sind, dass sie in der derzeitigen Medienlandschaft zum Scheitern verurteilt scheinen."

Das Festival gibt Produktionen eine zweite Chance, die es nie auf ein großes Filmfest oder ins Fernsehen geschafft haben. Aber die Macher müssen sich auch was trauen - sie reichen ihre Filme selbst ein. Sich dem eigenen Scheitern zu stellen, sei ein Zeichen von Reife und innerer Klarheit, meint Müller. "Scheitern ist kein Versagen."

## **Erst gescheitert, dann verschuldet**



Kamerafrau Henriette Bornkamm

Dafür kann ein gescheiterter Film ganz schön ins Geld gehen. Henriette Bornkamm ist zwei Jahre nach ihrem Desaster mit dem 7-Minüter "Affenbarbier" immer noch nicht schuldenfrei: "Ich habe mich unmittelbar nach dem Dreh 4 Monate lang nur von Spaghetti mit Pesto ernährt, weil ich so pleite war". Als Teil ihres Kamera-Studiums in Berlin schrieb Henriette selbst das

Drehbuch für "Affenbarbier" und stand auch hinter der Kamera. Danach bekam sie so schlechte Kritiken von ihren Kamera-Professoren, dass sie ihr Studium abbrach. Ihr Dramaturgie-Professor, der das Drehbuch anfangs gelobt hatte, sagte hinterher, das sei die schlechteste Geschichte, die er je gesehen habe. Seitdem dreht Henriette vor allem Beiträge fürs Fernsehen.

## **Nicht schlüssig, aber sehenswert**



Filmemacher Michael Wolf

Der Münchner Filmstudent Michael Wolf war mit seinem Kurzfilm "Kontamination" schon vor zwei Jahren beim Festival des gescheiterten Films dabei. Darin geht es um einen Biedermann, der in einer Tiefgarage Zeuge eines Mordes wird und selbst in den Bann der Gewalt gezogen wird. Aber warum genau, das ist leider nicht so

richtig nachvollziehbar. Auch

"Kontamination" ist so ein gescheiterter Film, den es sich lohnt anzuschauen.